Bruce Marshall sagt:

Autor(en): **Gv.A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 40

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-500833

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Durch Heftigkeit ersetzt der Irrende, was ihm an Wahrheit und an Kräften fehlt» (Tasso)

«Die Abstimmung vom 5. 7. 59 war ein *Gewaltstreich*» (der Regierung). «Daher ist man gezwungen, anzunehmen, daß ..» (die Regierung) «diesen *Volksteil* weiter *auszunutzen* gedenkt, um ihn *vollständig zum Schweigen zu bringen* ..»

Deshalb haben die hier 15 000 bis 18 000 Versammelten «.. ihren Willen, den *Kampf fortzusetzen*, bis ihnen Gerechtigkeit widerfahre, proklamiert» und an alle «appelliert, sich zu einer *gemeinsamen Verteidigung* und einem *gemeinsamen Widerstand* zusammenzuschließen» ... «den *Kampf für die Unabhängigkeit* wieder aufzunehmen und den *Kampf für die Freiheit* ... zu intensivieren ...»

Was, um Gottes willen, ist wo wann geschehen?

Am 3. 9. eine Versammlung jurassischer Separatisten, deren Resolution die obigen Merksätze entstammen.

B. K.

Sollte dereinst als erster ein sowjetischer Affe auf dem Mond landen, so wird der Hauptzweck dieses Ereignisses darin bestehen, die Welt von der Ueberlegenheit kommunistischer Affen über kapitalistische zu überzeugen, und falls er gesund zurückkommt, wird man ihn auf Propagandareisen an den britischen Hof, zu Fidel Castro und nach Afrika schicken, am roten Gängelband, damit er nicht in den Urwald entwischt ...

Die Weltwoche

Gemütsathleten

Als im letzten Frühjahr alles wuchs und ins Kraut schoß, wie man es noch selten erlebt hatte, klagte ein wegen seines Durstes bekannter Bauer in der Gaststube: «We das no lang eso wachst, ma me de nümm alls nache versuffe!»

▪

Adolf im Berner Oberland hat vom Meister für treue Dienste eine Sackuhr erhalten. Leider ist Adolf mehr körperlich als geistig begabt; es zeigt sich, daß er wohl unerhörte Freude an seinem Präsent hat, aber die Zeit nicht abzulesen versteht. Mit ordentlicher Mühe bringt es der Meister fertig, ihm die ganzen und halben Stunden und nach einiger Zeit sogar noch die Viertel beizubringen. Beim Knecht ist damit die Grenze des Verständnisses und beim Meister die der Geduld erreicht.

Bald darauf sitzt Adolf im Wirtshaus. Es dauert nicht lange, da fragt der Wirt mit ernstem Gesicht: «Was hescht etz für Zit?» Der Gefragte starrt lange auf das Zifferblatt – dann schüttelt er den Kopf: «Etz isch grad niid. Aber wenn'd es Raschtli chenntischt warten, denn wär denn eppis!»

▪

Am schönsten kommen die Gemütsmenschen in Situationen zur Geltung, wie sie nur das Militär bieten kann: Nach einem kalten Schneebiwak im Gebirge kriecht ein Wintersoldat aus seinem Iglu. Er schlenkert die erstarrten Hände, tastet an seinem Schneeanzug herum und ruft dann über die Schulter: «Hausi – bring mer de no der lingg Scheiche use – i gschpüre ne nümm!»

▪

Der Verein hat einen neuen Präsidenten gewählt. Nach der Wahl meldet sich der Abtretende nochmals zum Wort: «I danke-n-ech. Dihr heit für mi e würdige Nachfolger gwählt!»

▪

«Wei mer i Kino?»
«Weiß nid.»
«Ig äbe o nid.»
«Chumm, mir schieße das Zwänzgi i d Luft. We s ache chunnt, so göh mer!»

-ti

Bruce Marshall sagt:

Nicht jeder Fortschritt ist unbedingt ein Schritt nach vorn.

▪

Schade, daß Schönheit meist nicht mit Weisheit Hand in Hand geht.

▪

Mit unserem Bedauern über die Verruchtheit der Welt machen wir sie nicht besser.

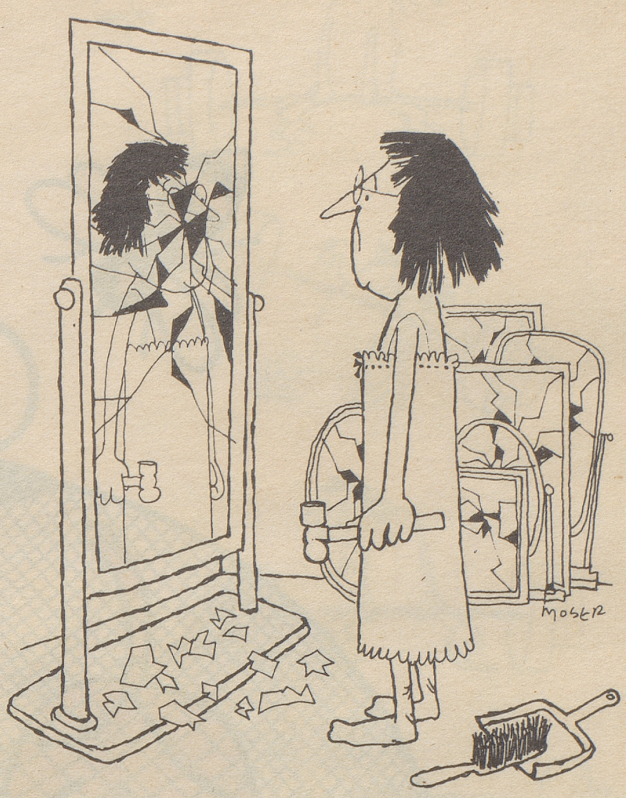
▪

«Bist du glücklich?»
«Glücklich? Nicht unglücklich. Mehr, glaube ich, kann man vom Leben nicht verlangen.»

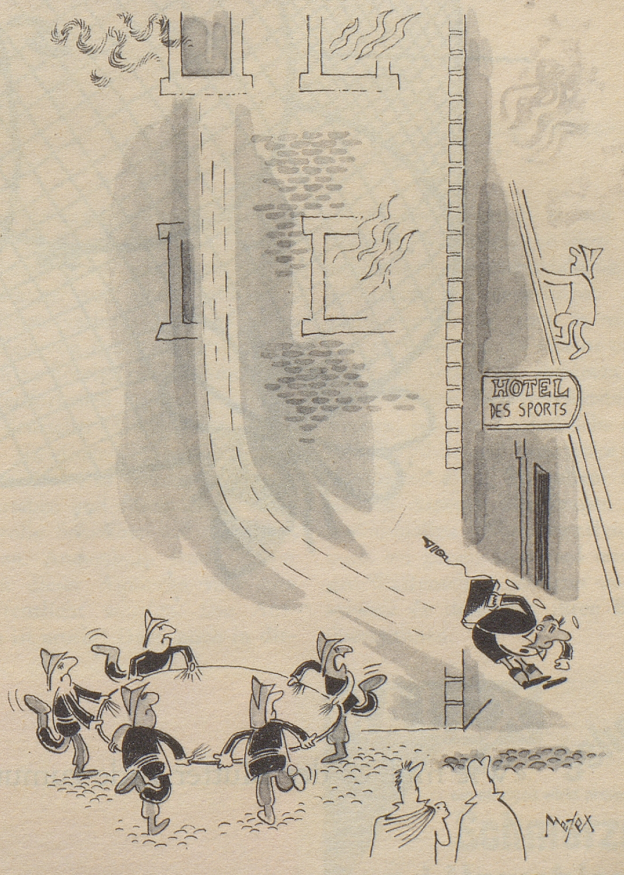
▪

Ihm gegenüber saßen ein Mann und eine Frau mittleren Alters, aber so gleichgültig er zu ihr und sie zu ihm, daß sie höchstwahrscheinlich ein Ehepaar waren.

Gelesen und notiert von GvA.



Wer die Wahrheit nicht erträgt, soll keine Spiegel kaufen



«Scheint ein schlechtes Gewissen zu haben!»